

Abonnement für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich: J. S. Dr. A. von Arnim in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalkthal.)  
Sechshundert Jahrgang.

Inserate werden pro Blattlinie oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf., berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncen-Belegern und allen Annoncen-Geblätern angenommen.  
Retarieren pro Zeile 40 Pf.  
Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 269. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 16. November 1882.

## Die Eröffnung des Landtages.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

J. Berlin, 14. Nov.

Die Eröffnung des Landtages hat heute mittig 12 Uhr in feierlicher Weise im Weissen Saale des Kgl. Schlosses stattgefunden. Dem Alle ging ein Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder in der Kgl. Hof- und Domkirche, eine heilige Messe für die katholischen in der St. Hedwigskirche voran. Im Weissen Saale hatte sich zu der Eröffnung eine so glänzende und zahlreiche Versammlung eingefunden, wie sie bei den Eröffnungen des Reichs resp. Landtages seit einer Reihe von Jahren nicht erschienen ist, besonders stark waren die Konserverativen beider Häuser vertreten, die Centralpartei weniger zahlreich, ebenso die liberalen Parteien.

Mit dem Schloge 12 machte der Bureau-Direktor des Herrenhauses, Herr Geh. Regierungsrath Dr. Wegel, dem Staatsminister die Anzeige, daß die Mitglieder des Landtages versammelt seien, und nachdem die Minister in folgender Ordnung zur Säule des Thrones aufgestellt: v. Puttkamer, v. Kammer, Waghaf, Friedberg, Lucius, v. Gostler, v. Böttiger, Scholz, Graf Häckelst.

Der Vizepräsident des Staatsministeriums, Herr v. Puttkamer, machte hierauf Sr. Maj. dem Kaiser die erforderliche Meldung.

Als der Ceremonienmeister mit seinem Stabe drei Stöße auf das Parquet gethan und Sr. Maj. im Rahmen der Eingangstür erschien, erhob der Präsident des Herrenhauses, Herzog v. Ratibor den Ruf: „Se. Maj. der Kaiser, unser allmächtiger König und Herr lebe hoch!“ Die Versammlung stimmte begeistert dreimal in diesen Ruf ein.

Mit festem Schritt, den Helm mit weißem Federbusch in der Hand, ging der Kaiser, sich halbwegs verneigend, durch den Saal und erließ die Stufen des Thrones; auf dessen mittlerer Stufe stellte sich der Kronprinz auf, der in der Uniform seines Kaiserlich-Majestätischen er schien, rechts von ihm Prinz Wilhelm in der Uniform der Kaiserlichen Husaren, Prinz Friedrich Karl, die Prinzen Leopold, Albrecht und Friedrich von Hohenzollern.

Die Minister v. Arnim trat nunmehr vor den Thron und überreichte mit tiefer Beugung dem Kaiser, welcher das Haupt mit dem Helm bedeckte, die Thronrede, welche Sr. Maj. mit lauter Stimme verlas:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Reichstages!

Indem ich die Gesamtsituation der Monarchie am Eingange einer neuen Legislaturperiode begrüße, ist es meinem Herzen Bedürfnis, von dieser Stelle aus nochmals Meinem Volke zu danken für den einmüthigen Ausdruck der Liebe und Anhänglichkeit, welchen es Mir und Meinem Hause bei der Geburt Meines Urenfels dargebracht hat.

Der durch die Erhebung des Reichs abgeschaffte Aufruf in der Gewerkschaften bezieht sich auf die weite Landesweite geeigneten Ausfall der Ernte die Hoffnung auf fortwährende Entwicklung des Wohlstandes aller Volksschichten.

Das Wohlverhältnis zwischen dem Bedürfnis und den Mitteln des Staates, welches seit Jahren Meine Regierung an Mühen und Entzügen neuer und neuer Steuern dem Reich veranlaßt hat, besteht infolge der bisherigen Abmilderung seit aller dieser Beiträge auch jetzt noch fort. Dasselbe ist ein erhebliches, daß es ohne die eintreffende Ernteausbeute nicht ausgleichend werden kann.

Schon das beschränkte, in dem bisherigen Rahmen des Staatshaushalts-Staats zur Geltung gebrachte Ausgabebedürfnis hat nicht ohne außerordentliche Mittel gedeckt werden können. Auch für den Etat des nächsten Jahres sind solche erforderlich und durch Vermehrung des Staatsertrags zu beschaffen. Ein entsprechendes Anleihegesetz wird Ihnen zugleich mit dem Etat vorgelegt werden.

Was das weitergehende Staatsbedürfnis anlangt, so wird Meine Regierung sich bemühen, durch besondere Gesetzbearbeitungen, welche die beabsichtigten Erleichterungen der Kommunal- und Schulverhältnisse, sowie die Verbesserung der Beamtenstellungen in Verbindung mit wünschenswerthen organischen Neuordnungen bringen, die Teilnahme und Zustimmung zu gewinnen, welche dem wiederholt vorgelegten Entwurfe des Verordnungsgebietes für die vom Reich zu erlangenden Maßnahmen leider verweigert geblieben ist. Hoffentlich wird es gelingen, dem Bedürfnis Anrechnung zu verschaffen und auch seinen Umfang gemeinsam mit Ihnen festzustellen, damit dann die Reichsregierung mit besserem Erfolge die Abhilfe in Anbetracht genommen werden kann.

Nur in einem Punkte kam dieser zeitraubende Weg nicht eingeschlagen werden: Die Entlastung der ärmeren Klassen der Bevölkerung von dem Druck der Klassensteuer und nach Meiner Ueberzeugung ohne Verzugs herbeigeführt werden. Es ist Mein Wunsch, die mit der Erhebung dieser Steuer verbundenen, harten und die Noth steigenden Erleichterungen bald beizugehen zu lassen. Es wird Ihnen ein Gesetzentwurf wegen sofortiger vollständiger Aufhebung der vier untersten Stufen der Klassensteuer vorgelegt werden, welcher jedoch auch die entsprechende Deckung für den Ausfall vorzulegen hat.

Das nunmehr in dem größten Theile der Monarchie zur Durchführung gelangte Staatssbahn-System richtiger zu Meiner Bemühen schon durch die leibhaftigen Erfolge der Erwartungen, welche an diese große Maßregel geknüpft werden durften. Wegen Beschaffung einer weiteren Reihe wichtiger Eisenbahnverbindungen in verschiedenen Theilen des Landes wird Ihnen eine Vorlage zugehen.

Der in der letzten Session nicht erledigte Gesetz-Entwurf zur Ausführung der ersten Abtheilung eines Kanals, welcher die großen Ströme in dem westlichen Theile der Monarchie unter sich verbinden soll, wird von neuem vorgelegt werden.

Es werden Ihnen Gesetz-Entwürfe zugehen, welche dazu bestimmt sind, die Organisation der Verwaltung in einer durch das Bedürfnis gebotenen Weise zu veränderten. Dadurch wird zugleich die begonnene Reform zu ihrem Abschluß gebracht werden, welcher es gilt, die demnach auf das gesamte Staatsgebiet auszudehnen.

Ihre Vereinfachung der Mängel und Härten, welche sich bei der Zwangsvollstreckung in unbeweglichen Vermögen herausgestellt haben, wird Ihnen ein Gesetz-Entwurf vorgelegt werden.

Die Wiederherstellung des diplomatischen Verkehrs mit der Römisch-Kurie ist zu Meiner Freude der Vereinfachung freundschaftlicher Beziehungen zu dem Oberhaupt der katholischen Kirche förderlich gewesen und hege ich die Hoffnung, daß die verübliche Gefinnung, welche Meine Regierung zu beibehalten nicht aufhören wird, auch ferner günstigen Einfluß auf die Gestaltung anderer freundschaftlicher Beziehungen haben werde. Zugleich führt Meine Regierung fort, auf Grund der bestehenden Gesetze und der ihr ertheilten Vollmachten den katholischen Meiner katholischen Unterthanen auf fröhlichen Gebiete jede Rücksicht angedeihen zu lassen, welche mit dem Gesamt-Interesse des Staates und der Nation verträglich ist.

Zur besonderen Erinnerung gerichtet es Mir, Ihnen mittheilen zu können, daß die Beziehungen des Deutschen Reiches zu allen auswärtigen Regierungen Mir die Ueberzeugung gewährt, daß die Wohlthaten des Friedens uns gesichert bleiben werden.

Meine Herren! Wiederum ist der Landesvertretung ein aus-

gedehntes Feld wichtiger Arbeit eröffnet. Ich lege das Vertrauen, daß diese Arbeit durch Ihre bereitwillige Unterstützung Meiner Regierung auch in der neuen Session zu einer fruchtbringenden sich gestalten werde!

Die Versammlung hörte die Thronrede schweigend an; bei den Stellen, welche sich auf die beschleunigte Aufhebung der Klassensteuer in den vier untersten Stufen und die Erhaltung des europäischen Friedens bezogen, ließ sich Beifall aus der Versammlung vernehmen.

Herr von Puttkamer erklärte hierauf den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Herr von Bodum-Dolffs brachte darauf als Ältestes Mitglied des Hauses der Abgeordneten ein Hoch auf Sr. Maj. aus, in das die Versammlung wiederum dreimal begeistert einstimmte.

Der Kaiser verließ sodann, sich nach allen Seiten halbwegs verneigend, den Saal.

Seit lange hat der Weisse Saal unseres prächtigen Königsschlosses nicht eine so glänzende Versammlung gesehen wie heute. In erster Reihe wollte dieselbe ihre Huldigung unserem ehrwürdigen Kaiser darbringen, der mit einer wohlhabend bewanderten Frische die Vertreter eines allseitig getreuen Preussenthums begrüßte. Hellen Schrittes stieg er den Thron hinauf, dessen Thron er nun schon länger als zwei Jahrzehnte sitz und mit lauter, bis in die letzten Winkel des weiten Raumes vernehmbarer Stimme verlas er die keineswegs kurze, sondern in üblicher Länge gehaltenen Thronrede. Für einen Kreis von fünfundsiebzig Jahren war die Aufmerksamkeit nicht gering; um so freudiger wurde die Volkvertretung von der pflichterfüllten Kraft berührt, mit welcher der große Herrscher die feierliche Cerimonie vollzog. Mit elementarer Gewalt brannten die Hofrufe durch den Saal, die den Kaiser bei seinem Kommen und Gehen begleiteten.

Was den sachlichen Inhalt der Thronrede anbelangt, so enthält dieselbe wenigstens einen Punkt, welcher überall lebhaft und ungetheilte Freude erregte: die feste Jurisdictio nämlich, mit welcher der Kaiser sein Vertrauen auf die dauernde Erhaltung des europäischen Friedens aussprach. Diese Kunde wurde um so freudiger vernommen, als sie unerwartet kam; die auswärtige Politik ist bekanntlich Sache des Reichs und Niemand hatte erwartet, sie in der Landtagssession getroffen zu sehen. Lebhafter Beifall begleitete die betreffenden Worte des Kaisers. Eine eben so lebhaft oder selbst noch lebhafter Zustimmung erfuhr die Ankündigung, daß die Regierung die vier untersten Stufen der Klassensteuer aufheben beabsichtigt. Ungewöhnlich liegt darin ein gewisses Eingehen auf die finanziellen Reformgedanken, welche der national-liberale Führer im vorigen Sommer veröffentlichte und man kann diesen Absicht der Thronrede insoweit als ein günstiges Vorzeichen für eine geistliche Entwicklung der großen Tagesfragen betrachten. Ansehnlich daraus erscheinende Gefühl der Freude erhielt zugleich einen starken Dämpfer, indem die Thronrede ein durch eine Anleihe zu bedeckendes Defizit ankündigte, was sich neben einem Steuererlasse selbst ganz ausnimmt, und indem sie zugleich betreffs der weiteren Steuerpolitik an dem alten Plane festhielt, durch Abschaffung von Steuern im Landtage die Bewilligung neuer Steuern im Reichstage gleichsam zu erzwingen.

Die übrigen Theile der Thronrede wurden schweigend angehört; sie gaben im ganzen mehr Räthsel auf, als daß sie Räthsel lösten. Die mit der Steuerreform in Verbindung gebrachten „organischen Neuordnungen“ mußten ebenso, wie die

## Das Mutterherz.

Roman von Ernst Pasquas.

(Fortsetzung.)

Kaum wußte Mutter Claire sich aus dem Bereich des Blickes Almens, als ihr Körper sich hob. Blick und Gang wurden fester und alles kündete, daß sie das Geübte und Erfahrene nicht als einen Wüßhals betrachte, sondern als eine Anordnung, energisch auf dem Wege, der sich ihr endlich — endlich — nach langen Jahren geöffnet, weiter voranzugehen. Was sie zu thun hatte, war ihr sofort bei dem Auftrag der Wirthin klar geworden, nun handelte sie.

In der Rue Saint Martin angekommen, betrat sie, anstatt sich nach der Seine zu wenden, die Straße de la Berrière, eine enge belebte Gasse, die gegen den Platz des Hotel de Ville hin führte. Nicht lange brauchte sie zu suchen und sie hatte die Einfahrt des Wagenvermiethers Manbeuge gefunden, dann setzte sie ihren Weg nach dem Hotel de Ville fort. Hier hielten mehrere Fiaker. Einer Augenblick mußte sie prüfend die Kutscher, dann trat sie auf einen älteren Mann zu, der langsam von seinem Droschke herabstiegt, um den neuen Fahrgast einzulassen zu lassen. Doch Claire beachtete den geöffneten Wagen nicht, sondern fragte:

„Was kostet die Miethse Ihres Wagens — etwa vier einen halben Tag?“

„Um — Ach denke, Bourgeois, fünfzehn Francs werden nicht zu viel sein,“ lautete die Antwort des Mannes, in dessen Gesicht bereits etwas mehr Leben gekommen war.

„Gut — kennst du die Voitures de Remises von Manbeuge dort in der Straße de la Berrière?“

„Sammt und sonderb, als ob sie meine eigenen wären. Was, es sind ganz miserable Rafen, nur mit etwas Farbe, Firnis und einem blinden Wappen aufgeputzt.“

„Sind auch die Kutscher bekannt?“

„Das will ich meinen, Bourgeois! Es sind Gewatren, alte Kameraden.“

„So wäret Ihr wohl im Stande, einem jener Wagen zu folgen,

unbemerkt, wohin er auch fahren würde, und das Ziel der Fahrt, wenn nöthig, Euch zu merken?“

„Gewiß — wenn es mir erstenslich befaßt würde. Er sollte mir nicht entgegen, aus seiner er auch freudig und quer durch ganz Paris bis in die Vorstädte.“

„Hier für die Fahrt, welche vielleicht zwei, im allerhöchsten Falle drei Stunden in Anspruch nehmen wird. Es ist mir sehr sehr Ihr verlangt habt, und richtet Ihr meinen Auftrag aus, was ich erwarte, so sollt Ihr ein weiteres Trümpfel von fünfzehn Francs erhalten. Seid Ihr's zufrieden?“

„Ob ich's bin!“ rief der Fiaker mit strahlendem Gesicht. Doch auch Ihr sollt mit mir zufrieden sein, Bourgeois — oder seid Ihr vielleicht eine verlassene Herzogin? — Sagt mir fröhlich heraus was ich zu thun habe, damit ich Euch meinen Lifer beweisen kann.“

„Zuerst will ich der Vorsicht halber Euren Namen, die Nummer Eures Wagens und Eure Haltestelle notiren,“ sagte Claire, indem sie ihr Wäpchenhülchen hervorzog und sich zum Schreiben ansetzte.

„Jacques Garnmond, zu dienen!“ antwortete der Kutscher, die Hand wie ein alter Soldat salbtrund an seinem Hüte.

Nummer 2394, Haltestelle heute wie vor zehn Jahren und für immer hier, vor dem Hotel de Ville.“

Claire, die sich ihre Notizen gemacht, trat jetzt näher an den Mann heran und flüsterte ihm zu:

„Folgt morgen etwa um halb zwölf Uhr mittags in der Rue der Notre-Dame, so daß Ihr die Gasse der Rue Landry im Auge behalten könnt. Der zwölf wird ein Wagen von Manbeuge mit einer Dame dort anfahren und auf einen Herrn warten Sobald derselbe eingestiegen, komme ich zu Euch, und Ihr folgt dem Wagen bis an das Haus, vor dem der Herr und die Dame anstehen werden. Doch ist Eure ganze Kommission. — Habt Ihr mich wohl verstanden?“

„Auf's Haar, Bourgeois, und dann — drei! kommt gar oft vor: ein Mädchen, das sich heimlich zusammenfinden will, natürlich gegen den Willen von Vater und Mutter. Doch das geht den Kutscher nichts an. Ich bringe Euch hin, zur rechten Zeit, oder ich will nicht Jacques Garnmond heißen und

mein Trümpfel — Ihr sagtet wohl fünfzehn Francs — gestohlen haben.“

„Ich verlaßte mich auf Euch, besser Mann,“ sagte Mutter Claire noch mit bestem Ton. „Ihr thut wirklich ein gutes Werk. Doch ist die Aufgabe, welche Ihr ausführen sollt, viel wichtiger, als Ihr denkt. Der Himmel wird's Euch lohnen!“

Hierauf wendete sie sich der Seine zu, um so rasch als möglich das Hotel-Dieu zu erreichen und Herr die Antwort der Wirthin des Hotel de Ville anzufragen.

Der Pole befand sich sichtlich besser. Er hatte den Arzt gesprochen und von diesem die Erlaubnis erhalten, das Bett verlassen zu dürfen. Angekleidet saß er auf einem Stuhl vor seinem Lager, als Mutter Claire zu ihm trat, und die Nachricht, welche sie ihm brachte, schien ihm hoch zu erfreuen.

„Am Nachmittag muß ich hinaus in die frische Luft,“ flüsterte er ihr zu, „und morgen verlange ich noch einen Dienst von Ihnen, den wichtigsten und letzten. Ich fühle mich so wohl, daß ich — heute schon das Hotel-Dieu verlassen könnte.“

Claire entgegnete nichts, nur eine zustimmende Gebärde wanderte Herr an, daß er auch ferner auf sie rechnen dürfte. Dann verließ sie ihn und ging wie immer ihren Obliegenheiten nach, schweigend und ernst, als ob nichts von so tiefer Bedeutung für sie und ihr armes Leben vorgehe.

Herr brachte wirklich am Nachmittag eine Stunde im Freien zu und hatte die Erlaubnis erhalten, auch am folgenden Tage, wenn die Sonne recht warm weilt, hinaus in den Hof zu gehen und dort ein Stündchen zu weilen.

Der andere Tag kam heran, und als am Morgen Claire zum ersten Mal den Saal und das Lager Ferrys's passirte, da raunte dieser ihr zu:

„Nach elf Uhr bin ich unten im Hof und muß Sie sprechen.“

„Ich werde dort sein,“ entgegnete Claire in gleicher Weise und schritt weiter.

Nach vor der bestimmten Zeit war sie nicht allein im Hofe, sondern auch schon draußen auf dem Platz vor dem Hotel-Dieu und der Notre-Dame. Sie spähte nach dem beiden Wagen, die jedoch noch nicht zur Stelle waren, denn die verabredete Stunde hatte ja noch nicht geschlagen. Um halb zwölf Uhr traf sie Ferry in dem kleinen Hofe des Spitals auf einer



Am 10. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Am 13. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Am 15. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Am 17. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Am 19. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Am 21. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Am 23. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Am 25. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Am 27. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Am 29. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Am 31. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Am 3. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Am 5. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Am 7. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Am 9. d. M. wurde ein Kommissar eingesetzt, welche die Sache zu untersuchen soll.

Die Angelegenheit ist in der Sitzung der 1. Kammer am 14. d. M. zur Verhandlung gekommen.

Table with 10 columns of numbers, likely a list of items or prices.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Die Generalversammlung der Aktionäre des Preussischen Reichsbahnen (Lebensversicherung) am 14. d. M. wird hier erregt.

Leipziger Börse vom 14. November.

Table with 4 columns: No., Description, Price, and another column.

Leipziger Börse vom 14. November.

Table with 4 columns: No., Description, Price, and another column.

Leipziger Börse vom 14. November.

Table with 4 columns: No., Description, Price, and another column.

Leipziger Börse vom 14. November.

Table with 4 columns: No., Description, Price, and another column.

Leipziger Börse vom 14. November.

Table with 4 columns: No., Description, Price, and another column.

Leipziger Börse vom 14. November.

Table with 4 columns: No., Description, Price, and another column.

Leipziger Börse vom 14. November.

Table with 4 columns: No., Description, Price, and another column.

Leipziger Börse vom 14. November.

Table with 4 columns: No., Description, Price, and another column.

Table with 4 columns: No., Description, Price, and another column.

Berliner Börse, 14. November.

Table with 2 columns: Description and Price.

Neu- und ausländische Opauf-Handel.

Table with 2 columns: Description and Price.

Neu- und ausländische Opauf-Handel.

Table with 2 columns: Description and Price.

Neu- und ausländische Opauf-Handel.

Table with 2 columns: Description and Price.

Neu- und ausländische Opauf-Handel.

Table with 2 columns: Description and Price.

Neu- und ausländische Opauf-Handel.

Table with 2 columns: Description and Price.

Neu- und ausländische Opauf-Handel.

Table with 2 columns: Description and Price.

Neu- und ausländische Opauf-Handel.

Table with 2 columns: Description and Price.

Neu- und ausländische Opauf-Handel.

Table with 2 columns: Description and Price.

Neu- und ausländische Opauf-Handel.

Table with 2 columns: Description and Price.

**In Folge eingetr. Familien-Ereignisses — Wegzug von Halle — Gänzlicher Ausverkauf.**

Die sämtlichen Warenbestände meines reichhaltigen Lagers, als: Kleiderstoffe, Tuche, Buckskins, Double- und Paletot-Stoffe, Wollwaren, Flanelle, Hemdenbarende, Leinwand, Bettzeuge, Bettlinens, Filzröcke, Tüll-Gardinen, sowie

**Double-Kragen-Mäntel, Damen-Paletots, Dolmans, Mädchen-Paletots, Jacken** sollen, um schleunigst damit zu räumen, bedeutend unterm Selbstkostenpreis ausverkauft werden.

**1. Leipziger-Strasse 1. D. Kurzweg. 1. Leipziger-Strasse 1.**

**Steinbick & Voss.**

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir wegen Separation unseres Geschäfts einen

**Ausverkauf**

unserer gesammten Bestände und Lager in

**Kleiderstoffen, Confection etc.**

Die Preise sind hierbei sämtlich auf das Allerbeste herabgesetzt und versehen wir nicht, auf diese günstige Gelegenheit zu sehr billigen Weihnachts-Einkäufen

aufmerksam zu machen.

**Das Atelier zur Anfertigung der Damenmäntel und Costume** erleidet indeß hierdurch in keiner Weise Störung.

**S. Bütow,**

**15. Große Steinstraße 15.**

empfehle ich zu noch nie dagewesenen billigen aber festen Preisen: Kindertauchentlicher 1/2 Dbd. 45 & Engl. Watif-Tauchentlicher 1/2 Dbd. mit gebrotem Rand 1/2 Dbd. 65 & Reineleene Tauchentlicher 1/2 Dbd. 100. Größte reinleene Tauchentlicher 1/2 Dbd. nur 1,50 und 1,75. Bunte Herren-Tauchentlicher 1/4 Dbd. 90 & Kinder- und Säuge-Schürzen von 25 & an. Kinder- und Säuge-Schürzen 35 & Wiener Damen- und Säuge-Schürzen 40 & Alhacca- und Wiener-Damen-Schürzen von 45 & an. Die besten doppelt gebürsteten leinenen Prinzess- und Victoria-Schürzen von 80 & an. Geänderte Kindertragen 1/4 Dbd. 20 & Damen-tragen in reicher Auswahl von 15 & an. Leinene Herren-Kragen, Jack, 1/2 Dbd. 1,50. Damen- und Herren-Strümpfen (seiner Gelegenheitslauf), 1/2 Dbd. 1,25.

**Damen-Filzunterröcke** aus gutem, reinwollenen Tuchstoffs mit eleganten Garnierungen von 2,00 an. **Flanel-Damen-Röcke**, elegant langquertirt, von 2,00 an. **Flanel-Damen-Josens**, elegant langquertirt, 1,75 und 2,00. **Flanel-Kinderhöschen**, elegant langquertirt, von 65 & an. Geänderte Knaben-Anzüge von 35 & an. Geänderte Knaben-Unterhosen 45 & Schwere geänderte Herren-Unterhosen von 75 & an.

**Gesundheitshemden** in Wolle, Merino, Wigogne für Damen und Herren von 85 & an. **Größe Flanel-Arbeitshemden** nur 1,10. **Doppelt köcher-Flanel-Herren-Banden** nur 1,50. **Woll- und Strick-Jacken** für Knaben von 75 & an, für Herren von 1,50 an.

**Wollene gefristete Damen-Beinen** in großer Auswahl von 2,00 an. **Theater-, Concert- und Promenaden**, sowie **Fantasiel-Tücher** in großer Auswahl. **Plüsch-Capotten**, hochelegante Sachen für Kinder 1, 1,25, 1,50, für Damen 2,25, 2,50, 3,00. **Reinwollene Halstücher** 1/4 Dbd. 50 & an, seidene Halstücher 25 & an. **Warm gefristete Damen- und Herren-Handschuhe** von 35 & an. **Wollene gefristete Fußwärmer Paar** 15 & an. **Gestricke wollene Kinderstrümpfe** Paar von 20 & an. **Gestricke wollene Damen-Strümpfe** Paar 50 & an. **Gestricke wollene Herren-Strümpfe** Paar von 35 & an. **Gestricke Kinderhöschen**, Kinderjackchen, Kinderhöschen, Gamaschen u. s. w. u. s. w.

**Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.** **Gardinen, Bettdecken, Tischdecken, Handtücher, Tisch-tücher, Servietten** in bestm. großer Auswahl, bedeutend billiger wie überall. Bei diesem billigen Verkaufe sind dennoch alle meine Waaren aufs Beste gewäscht und von vorzüglichster Güte. Für jede Waare, die nicht Gefallen findet, wird auf Wunsch Umtausch oder Kaufpreis-zurückzahlung gewährt. Die größte Aufmerksamkeit, das größte Entgegenkommen sind dem Personal meines Geschäfts vorgeschrieben.

**Gr. Steinstr. 15. S. Bütow.** Aufträge nach Außerhalb werden gewissenhaft effectuirt. **Wiederverkäufern Rabatt.**

Drillhütsacke von 10—18 Mark per Dutzend. Tarpaulingsacke für 2 Ctr. & 86 Pfg. Leinwandsacke für alle Zwecke & 30—60 Pfg. Prima Strohsacke von 1,50 bis 2 Mark. Fertige wasserdichte Planen mit Oehsen und Firma von 10—40 Mark. Rohzuckersacke, prima mit Theorant & Stück 34 1/2 Pfg., verpackt in Ballen mit eisernen Reiften, nicht unter 500 Stück offerrhen **Plaut & Sohn, Halle a.S.,** Leipziger-Strasse 64.

Auswahlsendungen nach außerhalb franco.

Die **Salomon'sche Damen-Mäntel-Fabrik** Leipziger-Strasse 4 in der Nähe des Marktes bringt ihr enorm assortirtes Lager in **Winter-Mänteln** neuester Façon, gute und bequeme reinwollene Stoffe, elegante Plüschgarnierung, sowie **Kinder-Mäntel** für jedes Alter passend in empfehlende Erinnerung.

Ferner machen wir auf unsere reichhaltige Auswahl fertiger **Damen-Costüme** von dem Eleganteren bis zu den Einfachsten (schon von 18 Mark an) aufmerksam.

Nichtconvenientes wird innerhalb 14 Tagen umgetauscht.

**Winter-Mäntel** in reichhaltigster Auswahl in den neuesten Façons zu ansehergewöhnlich billigen, festen Preisen.

Paletots, ganz anschießend, von 11 Mark an, Paletots, halb anschießend, von 9 Mark an, Dolmans, neueste Façon, von 20 Mark an, Jaquetts, halb anschießend, 7, 7,50, 8—9 Mk. Kragenmäntel in gutem Stoff von 18 Mk. an.

**Double- und Plüschjacken** für Frauen von 4 Mark an **Kinderhavelocks** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Kleiderstoffe** von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

**Rudolph Hahn** 52. Große Ulrichstraße 52.

**Autholz-Verkauf.** In der Burgkennitzer Waldung sollen **a) Freitag d. 17. November** ca. 100 Brettsämme i. Schläge „Sork“ u. **b) Freitag d. 24. November** ca. 200 Brettsämme u. Bauhölzer im Schläge „Buchstücken“ an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich freit. 9 1/2 Uhr im Viehagen Gasthose verlanmen. **Burgkennitz, am 11. November. Romanus.**

**Strenz-Naundorf.** Sonntag den 19. Nov. Nachmitt. 3 Uhr **Extra-Concert.** ausgeführt von der Capelle des Herrn **Milutin Neblich** aus Concert- 25 Mann. — Entree 30 & Von Abends 7 Uhr ab **großer Ball.** Hierzu ladet ergebenst ein **Carl Naundorf.**

**Trebbichau,** Gasthof zum goldenen Pfeil. Sonntag den 19. November zum **Ärztlichen großen Extra-Concert und Ball.** Anfang 4 Uhr Nachmittags. Die Musik ausgeführt von der **Opernkapelle** des **Herrn W. Müller.** Es laden hierzu ergebenst ein **Müller. Brink.**

**Braschwitz.** Sonntag den 19. und Montag d. 20. November ladet zur **Stirnack** freundlich ein **Friedrich Landes.** Für den Anfechtentheil verantwortlich **W. König in Halle.** Mit Beifügen.

**Granes und rothes Haar!!!** unüßlich sofort in allen Farben-Blauen zu färben durch die neue Erfindung „**Extrait Japonais**“ genannt „**Mélanogène**“ von **Dutter & Co.** in Berlin; Depot in **Halle a/S.,** große Ulrichstraße 29 bei **M. Waltsgott,** Drogist.